

Willkommen im Club der 100-Jährigen

EHRUNG Ingrid Weller gehört seit Dienstag zu einem erlauchten Kreis / Spanisch-Schüler gratulieren der Seniorin

WEDEL Als Ingrid Weller das Licht der Welt erblickte, war das Ende des Ersten Weltkriegs noch 22 Monate entfernt, Kaiser Wilhelm und Zar Nikolaus herrschten, Automobile waren noch eine Seltenheit und wer telefonieren wollte, sprach zunächst mit dem Fräulein vom Amt. Am Dienstag hat die Wedeler Seniorin ihren 100. Geburtstag gefeiert. Zu den Gratulanten zählten Stadtpräsident Ulrich Kloevekorn und Pastor Udo Zingelmann.

Sabine Sradnick, Leiterin der Alloheim Senioren-Residenz „An der Elbe“, in der Ingrid Weller seit sieben Jahre zuhause ist, und ihr Team hatten zu Ehren der Jubilarin zu einem Sektempfang eingeladen. Freunde und Pflegekräfte sangen „Wie schön, dass du geboren bist“ – worüber sich das Geburtstagskind sichtlich freute. Denn Singen gehört neben Spanisch sprechen zu den Lieblingsbeschäftigungen der 100-Jährigen.

Dann gab es Urkunden. Stadtpräsident Kloevekorn überbrachte im Namen von Ministerpräsident Torsten Albig Geburtstagsgrüße des Landes Schleswig-Holstein,

im Namen von Kreispräsident Burkhard E. Tiemann und Landrat Oliver Stolz vom Kreis Pinneberg und in seinem sowie Bürgermeister Niels Schmidts Namen von der Stadt Wedel. Einrichtungsleiterin Sradnick überreichte der Seniorin eine besondere Auszeichnung: die Aufnahme-Urkunde in den Club der 100-Jährigen. Zehn Bewohner der Senator- und Alloheim-Seniorenresidenzen – alle mindestens 100 Jahre alt – legten 2014 in Berlin den Grundstein für den bundesweiten Zusammenschluss. Seit dem 31. Januar gehört Ingrid Weller zu diesem erlauchten Kreis.

Inga Behl, Leiterin der Verwaltung der Senioren-Residenz, hatte für den Empfang eine Ausstellung vorbereitet. Sie nahm die Geburtstagsgäste mit auf eine Zeitreise in das Jahr 1917. In den Fluren der Residenz zeigte sie Bilder von frühen Automobilen, Monty Python und Charly Chaplin, den Stars der Stummfilme, von Künstlern wie Dean Martin, Ella Fitzgerald und Zsa Zsa Gabor, die im gleichen Jahr geboren wurden, von Mata Hari, die 1917 hingerichtet



Einrichtungsleiterin Sabine Sradnick und Stadtpräsident Ulrich Kloevekorn gratulierten Ingrid Weller. Ihr Rezept für ein langes Leben: „Man muss eine Frohnatur sein, viel lachen und singen.“ HABEKOST

wurde, und vom Pulitzer-Preis, der erstmalig verliehen wurde.

Besonders freute sich Ingrid Weller über den Besuch ihrer Spanischschüler. Sie arbeitete als Lehrerin und gab bis vor wenigen Jahren Spanischkurse in ihrem Apartment in der Seniorenresidenz. Die Gruppe kommt weiterhin regelmäßig zu Besuch und bildet einen temperamentvollen Gesprächskreis – auf spanisch

selbstverständlich. Ingrid Weller ist gern in Gesellschaft, allerdings kein Fan ausschweifender Feste. Sie liebte das Wandern und die Handarbeit und hat auch heute noch vielseitige Interessen. Besonders gerne schaut sie Bücher über Städte und Naturlandschaften an. Ihr Rezept für ein langes Leben: „Man muss eine Frohnatur sein, viel lachen und singen.“

Uta Habekost

INFO: DER CLUB

Der Club der 100-Jährigen wurde auf Anregung von Bewohnern der Alloheim-Residenz gegründet und steht deutschlandweit allen offen, die dieses Alter erreicht haben. Die Clubmitglieder können in den Einrichtungen ihre Geburtstage feiern. Ferner haben sich die Initiatoren zum Ziel gesetzt, Begegnungsmöglichkeiten zwischen jungen und älteren Menschen zu schaffen. uh